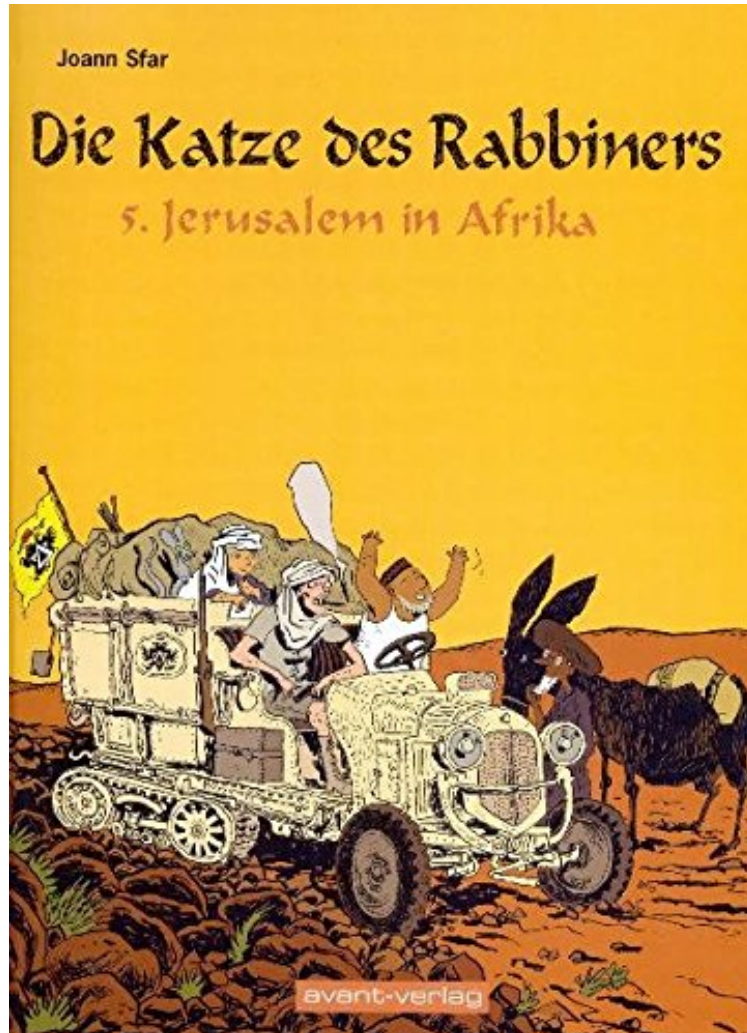


Die Katze des Rabbiners Bd.5 : Jerusalem in Afrika

Von Joan Sfar

ePub | *DOC | audiobook | ebooks | Download PDF



DOWNLOAD



READ ONLINE

Produktinformation -Verkaufsrank: #302895 in BcherVerffentlicht am: 2007-05-01Abmessungen: 11.81 x .47b x 9.09l, Einband: Gebundene Ausgabe86 Seiten | File size: 23.Mb

Von Joan Sfar : Die Katze des Rabbiners Bd.5 : Jerusalem in Afrika before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Die Katze des Rabbiners Bd.5 : Jerusalem in Afrika:

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen0 von 0 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Wie aus dem Leben gegriffen.Von Luzifer SpaceGirlDas Buch ist sehr witzig. Beim Lesen muten wir ganz oft lachen. Die Hauptheldin ist eine sprechende Katze, welche irgendwann zwischen den beiden Weltkriegen in Algier im Haushalt eines jungen Rabbiners leben tut und den Leser ber die dort ablaufenden Vorgnge unterrichtet. Zlabya, die Gattin des Rabbiners, sehnt sich nach Liebe. Ihr Gemahl interessiert sich leider mehr fr alte Bcher als fr sie. Wenn seine Frau ihn bittet, zu ihr ins Bett zu kommen, weist er sie darauf hin, dass er gerade lese und in Krze eine Bchersendung aus Russland erwarte. Zlabaya ist traurig und verrgert.Nun trgt es sich zu, dass in einer angelieferten Bcherkiste ein

betubter russischer Maler liegt, welcher vom eilig zusammengerufenen Rabbinerrat zunächst für tot gehalten wird. Man diskutiert, wie der Verstorbene wohl am besten zu beerdigen sei. Soll man eine ehrenamtliche Hevra Kadischa (Totenwache) hinzuziehen? Soll man den Kaddisch vielleicht auf Latein sprechen? Der Dayan (Rechtsgelehrte) der Gemeinde erscheint. Er ist blind und nach Meinung der Katze ziemlich borniert. Er erzählt den Anwesenden, dass die Juden von Toledo einst in Gefahr schwebten und dass Abraham daraufhin Aboulafia zu tanzen begonnen habe. Aus dem aufgewirbelten Staub sei der Golem entstanden. Bei dem in der Kiste liegenden Russen handele es sich zweifellos um einen Golem...

Kurzbeschreibung Aufregung in der kleinen jüdischen Gemeinde der algerischen Küstenstadt. In einer Kiste voller alter religiöser Schriften, die der Schwiegersohn des Rabbiners von der kommunistischen Partei der Sowjetunion erworben hat, enthält eine Überraschung: die Leiche eines jungen Russen. Der vermeintlich leblose Körper entpuppt sich jedoch als ein quicklebendiger Maler, der sich auf der Suche nach einer legendären altisraelitischen Stadt, die im Herzen Schwarzafrikas die Jahrtausende überdauert haben soll, aus der antisemitischen Sowjetunion nach Nordafrika verschifft werden soll. Nach anfänglicher Skepsis (Die Schwarzen haben die Sklaverei, die Juden haben die Pogrome, das ist schwer zu ertragen. Jetzt stell dir ein Volk vor, das unter beidem leidet, das ist einfach nicht möglich!), erklärt sich der Rabbiner bereit, zusammen mit dem jungen russischen Künstler eine Forschungsexpedition quer durch den afrikanischen Kontinent auf die Beine zu stellen. Ein großes Abenteuer beginnt. Über den Autor und weitere Mitwirkende Joann Sfar gehört derzeit sicherlich zu den interessantesten europäischen Szenaristen und begabtesten französischen Zeichnern. Sein Output an Arbeiten ist unglaublich. So existieren bereits über 100 (!) Alben und Bücher im französischsprachigen Raum. Allein seine beim Verlag L'Association binnen eines einzigen Jahres veröffentlichten autobiografischen Notizbücher Harmonica, Ukull, Parapluie und Piano umfassen zusammen rund 1200 oft engbeschriebene Seiten. Zudem machen diese Publikationen ja nur einen Teil der Sfarschen Produktion aus. Denn es erschienen unter anderem auch noch neue Alben seiner Serien Donjon, Desmodus, Grand Vampire, Professor Bell, Klezmer und Die Katze des Rabbiners. Der rührige Franzose scheint geradezu omnipräsent. Dabei wechselt er beständig die Genres: Fantastische Geschichten, Abenteuer, Mystische Folklore, Science Fiction, Autobiografisches und Heroic-Fantasy wechseln sich im Werk von Sfar beständig ab. Zudem ist er mittlerweile zu einem bekannten Kinderbuchautoren avanciert. Geboren wurde Joann Sfar am 28. August 1971 in Nizza. Beeinflusst von den Erzählungen und Mythen seines jüdischen Elternhauses begann er schon früh mit dem Zeichnen eigener Geschichten. Sein Weg führte ihn über ein Philosophiestudium schließlich zur Kunsthochschule und anschließend zum Comiczeichnen. 1996 erschien sein erstes Album. Als seine Vorbilder sieht er Fred, Baudoin und Pierre Dubois (Dubois ist auch Vorbild für die Figur seines Minuscule Mousquetaire). Inzwischen schreibt und zeichnet Sfar für fast alle großen französischen Verlage eigene Reihen. Zusammen mit Lewis Trondheim zählt Sfar mittlerweile zu den Autoren, welche den französischen Comic erneuern. Dabei liegt ihm nichts an der Perfektion der klassischen Vorbilder wie der Ligne Claire eines Hergé, sondern im Gegenteil interessiert er sich mehr für den persönlichen Ausdruck seiner Zeichnungen - lässt Fehler zu und sucht geradezu die Unperfektion. Das gleiche gilt auch für den Figurenkosmos, den er entwirft. Immer wieder trifft man seine Charaktere außerhalb ihrer eigenen Reihe in den Alben einer anderen Serie.